

UPCYCLING-PROJEKT: INSEKTENHOTEL

So schenken Sie Wildbienen und Insekten ein Zuhause.



In der Natur nutzen Insekten und Wildbienen Löcher und kleine Gänge als Brutstätte für ihren Nachwuchs. Die Mauerbiene z. B. bevorzugt Stängel mit 6-8 mm Durchmesser, die Löcherbienen und Scherenbienen lieben Bohrlöcher in Holz oder Pflanzenstängel mit einem Innendurchmesser von 3-5 mm.

Weil Wildbienen Röhrchen so lieben, bilden sie das Herzstück eines jeden Insektenhotels. In unserem Modell können Sie die Röhrchen-Elemente beliebig kombinieren oder einzeln im Garten aufhängen oder aufstellen.

Eine alte Weinkiste bildet einen ästhetischen Rahmen für Ihr Insektenhotel und ist eine clevere Upcycling-Möglichkeit.



MATERIAL-LISTE

- Eine alte Wein- oder Holzkiste als Rahmen
- Alternativ Fichtenholzplatten zum Bau eines eigenen Rahmens
- Leere Konservendosen in unterschiedlichen Größen
- Haselnuss-Äste
- Bambus
- Schilf
- Trockene Laubbaumscheiben, ca. 20 cm dick
- Fliesenmörtel

WERKZEUG-LISTE

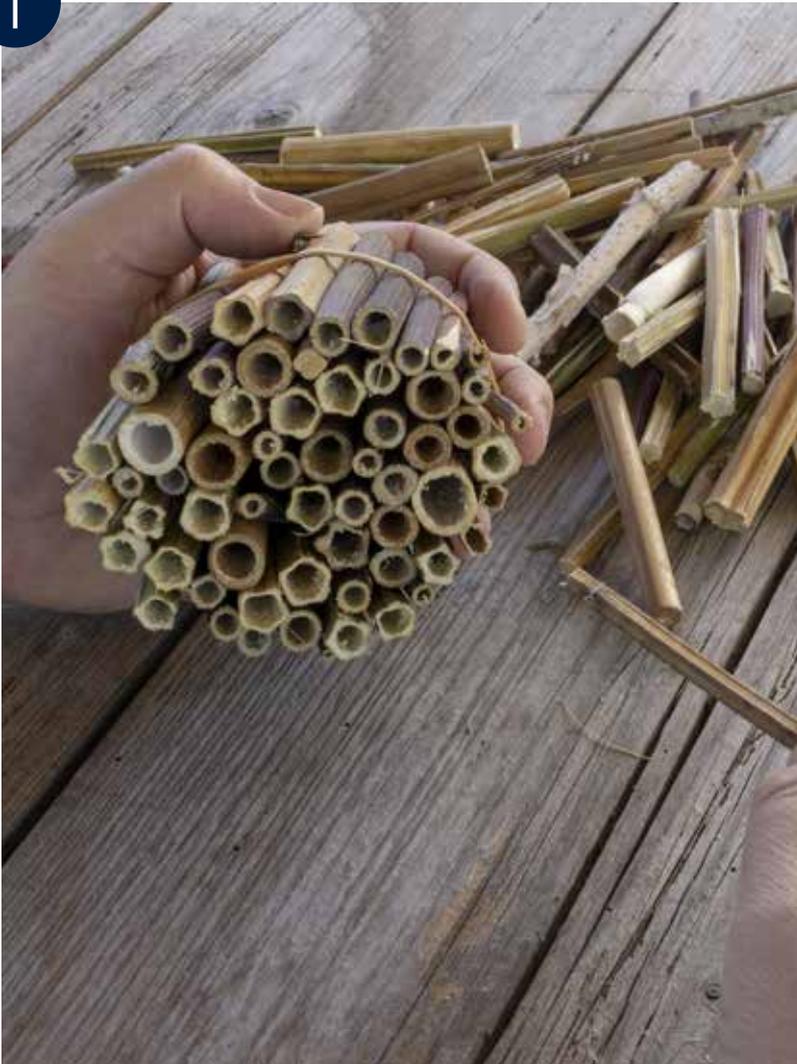
- Akkuschauber oder Bohrmaschine
- Holzbohrer (HSS) Ø 5-8 mm
- Druckluftdose oder Föhn
- Japansäge
- Schere
- Löffel
- Zollstock
- Bohrstände



Unser Tipp: Bitte kein Nadelholz verwenden, dieses kann harzen und die Brut zerstören.

ANLEITUNG ZUM BAU EINES INSEKTENHOTELS

1



DIE BRUT-RÖHRCHEN VORBEREITEN

Messen Sie die Tiefe der Konservendose aus und sägen Sie die Bambus- Schilf- oder Haselnuss-Elemente zu, sodass diese ca. 5 cm überstehen.

Variante Bambus

Da der Bambus kleine Knoten hat, müssen die Röhrrchen mit einem Bohraufsatz aufgebohrt werden, was Sie einfach von Hand erledigen können. Nun können die Insekten das Röhrrchen vollständig nutzen und verletzen sich nicht an scharfen Kanten. Wussten Sie, dass pro 1,5 cm ein Ei gelegt werden kann?

Variante Schilf

Wenn Sie Schilf verwenden, sollten Sie es nach dem Zuschnitt mit Druckluft oder einem Föhn durchpusten, damit das Röhrrchen von Staub und Fremdkörpern befreit wird.

Variante Haselnussäste

Auch Haselnussäste sind eine tolle Variante. In diese bohren Sie mit einem Akkuschauber mit Holzbohrer-Aufsatz, in der Stärke 5 bis 8 mm, zentriert ein Loch von ca. 8 cm Tiefe in den Ast. Natürlich können Sie mit unterschiedlichen Durchmessern arbeiten.

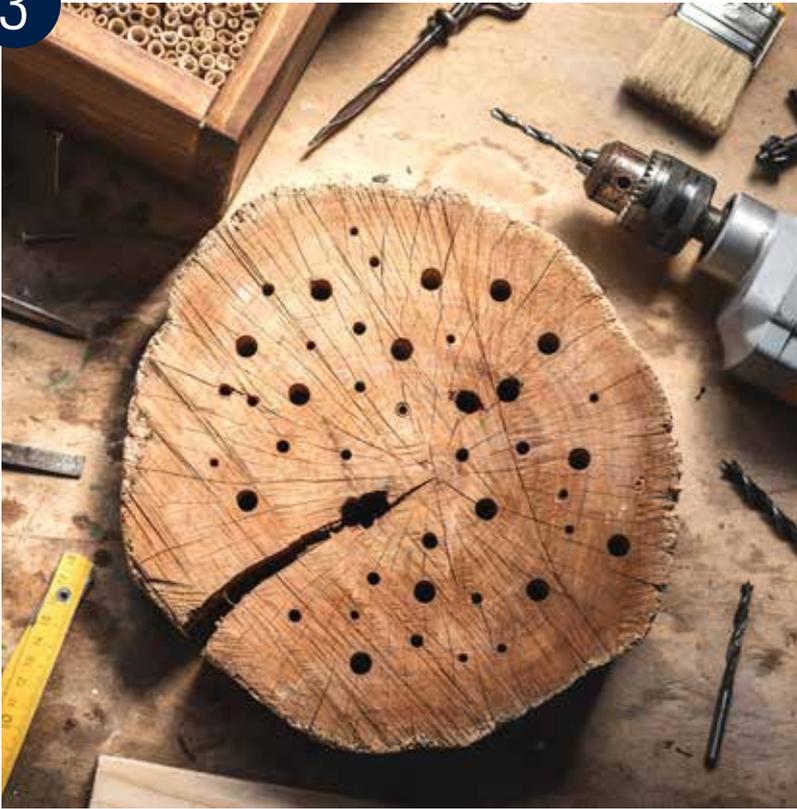
2



RÖHRCHEN IN DIE DOSE EINSETZEN

Insekten und Wildbienen mögen keine offenen Röhrrchen, sie möchten ihre Brut gut geschützt wissen. Daher empfehlen wir Fliesenmörtel als Abdichtung. Diesen bringen Sie mit einem Esslöffel gleichmäßig auf dem Boden der Konservendose auf. Nun können Sie die Röhrrchen so dicht es geht in die Dose einsetzen. Noch einmal kräftig andrücken und dann trocknen lassen.

3



BAUMSCHEIBEN-ELEMENTE HERSTELLEN

Eine 20 cm dicke und gut durchgetrocknete Buchenholzscheibe ist ideal für ein Insekenschlafzimmer. Letztendlich können Sie jedes beliebige Laubholz-Stück verwenden – wichtig ist nur, dass es nicht schadstoffbelastet ist.

Mit einem Bohrständler und einer Bohrmaschine können Sie nun beliebig viele Löcher in das Holz bohren. Setzen Sie den Hub auf ca. 10–15 cm, damit die Löcher einheitlich tief werden. Ideal sind HSS-Bohrer in den Durchmessern 5–8 mm.

Abschließend sollten Sie die Oberfläche noch einmal grob abschleifen, damit die Insekten sich nicht an scharfen Holzteilen verletzen können. Mit einer Druckluftdose oder durch einfaches Pusten entfernen Sie den Holzstaub. Klopfen Sie abschließend die Röhrrchen noch einmal aus.

4



IN DEN RAHMEN EINSETZEN

Die einzelnen Elemente aus Schritt 1 bis 3 können Sie nun in Ihrem Holzrahmen platzieren. Natürlich können Sie die Dosen und Baumscheiben auch separat in Ihrem Garten verteilen, aufhängen oder aufstellen.

5



AUFSTELLEN

Unser Tipp: Bestenfalls platzieren Sie das Insektenhotel an einem sonnigen, warmen Plätzchen. Eine Süd-Ost-Ausrichtung ist dabei ideal, denn die Insekten mögen es gerne warm. Wählen Sie zur Platzierung außerdem eine gewisse Höhe, damit Haustiere an dem Hotel keinen Schaden anrichten können.